

15.000 Transportfahrzeuge mit einer Nutzlast von 1 t herstellen. Bisher hat China nur schwere Nutzfahrzeuge selbst produziert. Nach Angaben der Weltbank besteht für die Fahrzeuge vor allem in der Landwirtschaft und dem Dienstleistungsgewerbe ein großer Bedarf. Durch die eigene Fertigung spare die Volksrepublik jährlich etwa 11 Mio.US\$ an Devisen. In zwei weiteren Ausbaustufen, an deren Finanzierung sich die Weltbank ebenfalls beteiligen will, soll die Kapazität auf jährlich 50.000 Fahrzeuge erhöht werden.

Am Kapital der GPAC von insgesamt 25,3 Mio.US\$ beteiligen sich neben der staatlichen chinesischen Automobilfirma Guangzhou Automobile Manufactory und einer staatlichen chinesischen Investmentgesellschaft (insgesamt 16,7 Mio.US\$) Peugeot (5,6 Mio.US\$) und die Banque Nationale de Paris (1 Mio.US\$). Nach Angaben der Weltbank haben die chinesischen Aktionäre im Grundsatz zugestimmt, zwei Jahre nach Beginn der Fertigung etwa 10% der Aktien an die chinesische Öffentlichkeit auszugeben. Dabei solle nach dem bisherigen Stand der Planung die Belegschaft, die zunächst 1.900 Mitarbeiter umfassen wird, bevorzugt werden.

Die Finanzierung des Projektes in Guangzhou wird von der Weltbanktochter International Finance Corporation abgewickelt, die sich auf die Finanzierung von Investitionen in Entwicklungsländern mit privater Beteiligung spezialisiert hat. Die Volksrepublik wird für den Kredit über 15 Mio.US\$ einen "marktüblichen" Zins zahlen, der am Londoner Interbanken-Zins (Libor) orientiert ist. Nach eigenen Angaben verhandelt die International Finance Corporation z.Zt. in der Volksrepublik über vier weitere Gemeinschaftsgründungen mit französischen, amerikanischen und deutschen Investoren. (FAZ, 28.6.85) -lou-

*(37)

Volksbank nimmt an BIZ-Versammlung teil

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr auch die Volksrepublik China an der Jahresversammlung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel teilnehmen. Der Delegationsleiter der chinesischen Volksbank, die als Zentralbank fungiert, erklärte vor der Abreise nach Basel, daß die Volksbank künftig eine größere Rolle im internationalen Finanzwesen spielen wolle. In Basel wollen die Chinesen hauptsächlich Probleme, die sich aus dem Umgang mit den Währungsreserven ergeben, ansprechen sowie mit den ausländischen Kollegen über eine Ausweitung der Zusammenarbeit im Finanzbereich

sprechen. Die Volksbank unterhält seit 1984 Kontakte zur BIZ, gehört aber nicht zu deren 29 Vollmitgliedern. (dpa, 7.6.1985, zit. nach Ostinformationen, 10.6.1985) -lou-

WIRTSCHAFT

*

*

* * * * *

*(38)

Energieeinsparungen in ländlichen Gebieten gefordert

Die Volkszeitung vom 12.Juni 1985 rief dazu auf, in den ländlichen Gebieten Energie zu sparen, um dem Energiemangel zu begegnen. Die Nachfrage nach Energie in den ländlichen Gebieten könne von nun 500 Mio.t Standardkohle pro Jahr auf 700 Mio.t um das Jahr 2000 steigen, während das Angebot dann nur ca. 500 Mio.t betragen könne. Nach Angaben der Zeitung wird geschätzt, daß nur ca. 50-60% der Nachfrage erfüllt werden könnten und daß das Wachstum des Transportwesens und der Industrie in den ländlichen Gebieten das Problem nur noch vergrößere. Durchschnittlich benötige jeder ländliche Haushalt 4.500 Kilokalorien für die täglichen Mahlzeiten, doch nur 3.500 Kilokalorien stünden zur Verfügung. Das Problem könne teilweise dadurch gemildert werden, daß Öfen verbessert und isoliert werden, um die Wirksamkeit zu erhöhen. Verbesserte Öfen erreichten oft die zweifache Leistung der konventionellen Öfen. Ca. 20% der erzeugten Elektrizität ginge durch beschädigte Leitungen verloren. Drei Millionen Traktoren und fünf Millionen Be- und Entwässerungsmaschinen, die in den fünfziger und sechziger Jahren hergestellt worden waren, hätten eine niedrige Energieausnutzung.

Ländliche Industriebetriebe in einigen Gebieten wären beträchtlich leistungsfähiger als andere Industriebetriebe. Ländliche Betriebe in den Provinzen Jiangsu, Zhejiang, Guangdong und in der Stadt Shanghai könnten pro drei bis fünf Tonnen Standardkohle 10.000 Yuan Wertschöpfung hervorbringen, während Betriebe in den Provinzen Shaanxi und Shanxi sowie in den Autonomen Regionen Ningxia und Innere Mongolei 14 bis 20 Tonnen Standardkohle benötigten, um die gleichen Ergebnisse zu erzielen.

In den letzten Jahren seien verschiedene Schritte unternommen worden, um die Energieprobleme in den ländlichen Gebieten zu verringern. Die Bauern würden ermutigt, energiesparende Maßnahmen vorzunehmen und alternative Energierarten zu nutzen, wie beispielsweise

Biogas, Solarenergie und kleine Wasserkraftwerke. (RMRB, 12.6.1985) -lou-

*(39)

Bau-Boom auf dem Lande

Jeder der 200 Millionen ländlichen Haushalte in der Volksrepublik baute in den letzten 5 Jahren durchschnittlich 12 qm Wohnraum. Nach einer Mitteilung des Ministeriums für Städtisches und Ländliches Bauwesen und Umweltschutz wurden in dem genannten Zeitraum insgesamt 2,4 Milliarden qm Wohnraum errichtet, wodurch die Lebensbedingungen der ländlichen Einwohner beträchtlich verbessert wurden. Zusätzlich wurden 1,2 Milliarden qm an Fabrikgebäuden, Einzelhandelsgeschäften, Warenhäusern, Schulen, Kindergärten und Altenheimen gebaut. Der Bau-Boom folgte auf mehrere gute Ernten und wurde durch das Florieren der Dorfindustrien in den ländlichen Gebieten getragen.

Mehr als 80% der neuen Häuser sind mit Backsteinen und Dachziegeln gebaut, und ein Viertel sind zwei- oder dreistöckige Gebäude. Als der Bau-Boom im Jahre 1978 begann, bestanden 57% der ländlichen Häuser aus sonnengetrockneten Ziegeln und Strohdächern. In einigen entwickelten Gebieten der Provinzen Jiangsu, Zhejiang, Guangdong, Shandong und Liaoning verwenden die Bauern Plastik- und Auslegematerialien, um die Böden und Decken ihrer Häuser zu dekorieren. Die Dekorationen und Muster sind oft attraktiver als in den städtischen Wohnungen. In der genannten Periode nahm die Installation von Wasserleitungen von 5 auf 10% zu.

Da das Ackerland in der Volksrepublik begrenzt ist, wurde im Jahre 1982 im ganzen Lande ein Verwaltungssystem aufgebaut, das die Aufgabe hat, die Nutzung des Ackerlandes zu kontrollieren und Anleitung zum ländlichen Bauen zu geben. Gegen Ende 1984 hatten 57% aller ländlichen Kleinstädte und 51% aller Dörfer Baupläne erstellt. Insgesamt wurden 290.000 Planungstechniker ausgebildet. Gegen Ende 1985 sollen die Planungsarbeiten für alle Kleinstädte und Dörfer beendet sein. (XNA, 5.6.85) -lou-

*(40)

Entwicklung der Inlandsgebiete gefordert

Lu Dadong, der Direktor des Amtes für die Anpassung, Reform und Investitionsplanung im Bereich der sogenannten Dritten Front (womit die Hinterlandgebiete gemeint sind), wies darauf hin, daß die Zusammenarbeit zwischen den Küstengebieten und den Hinterlandgebieten kein generelles Problem hinsichtlich der wissenschaftli-

chen und technischen Zusammenarbeit darstelle. Es sei ein Problem von strategischer Bedeutung, die Beziehungen zwischen den östlichen und den westlichen Teilen des Landes effektiv zu entwickeln und die Verteilung der Produktivkräfte insgesamt zu verbessern. Die Bedeutung der Integration werde von immer mehr Leuten erkannt, weil dies ein sich zwingend ergebender Trend der wirtschaftlichen Entwicklung sei - als Ergebnis der Öffnung der Küstengebiete hin zur Welt. Die Methode, Teile aus dem Ausland zu importieren und sie in China zu montieren und auf dem Binnenmarkt zu verkaufen, könne nicht lange ohne die Integration zwischen den Küstengebieten und den Inlandsgebieten fortgeführt werden. Einige Probleme, die nicht durch den Rückgriff auf "den Import von ausländischem Kapital und von ausländischer Technologie" gelöst werden können, wie z.B. dem Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben in Devisen, können durch die "Förderung der inneren Verbindungen" zwischen der Ersten und der Dritten Front gelöst werden. Das Prinzip des gegenseitigen Nutzens müsse eingehalten werden. Premierminister Zhao habe darauf hingewiesen, daß alle jene Formen, die inländische Einheiten hinsichtlich der Zusammenarbeit mit ausländischen Unternehmen anwenden, auch in der Zusammenarbeit zwischen der Ersten und der Dritten Front anwendbar seien. (Shijie Jingji Daobao, 10.6.85, zit. nach SWB, 27.6.85) -lou-

*(41)

Hu Yaobang über die wirtschaftliche Entwicklung in Shanxi und Shaanxi

Mitte Juni 1985 inspizierte Hu Yaobang entlegene Berggebiete in den Provinzen Shanxi und Shaanxi. Hu konzentrierte seine Inspektionstour auf die wirtschaftlich unterentwickelten Berggebiete. Im großen und ganzen hätten die Menschen in diesen Gebieten seit der Dritten Plenartagung des 11. Zentralkomitees das Problem gelöst, genug Nahrungsmittel und Kleidung zu erhalten, doch sei ihr Lebensstandard weit entfernt von der Prosperität. Hu betonte mehrmals, daß die Menschen "zwei Schatzhäuser" bauen müßten - ein schwarzes Haus unter der Erde und ein grünes auf der Erdoberfläche. Mit dem unterirdischen Schatzhaus sind die ergiebigen Kohle- und anderen mineralischen Ressourcen gemeint.

Hu wies darauf hin, daß in den letzten Jahren der Lebensstandard der Menschen in Shanxi durch eine Lockerung der Kontrolle über die kleinen Kohlezechen verbessert worden sei. Sich jedoch nur auf die zunehmende Kohleproduktion zu verlassen, sei nicht angemessen,

weil eine überschüssige Kohleproduktion sofort ein Transportproblem darstelle; die staatlichen Möglichkeiten, Eisenbahnlinien für den Kohletransport zu bauen, seien begrenzt. Es sei nötig, so viel Kohle wie möglich an Ort und Stelle zu verbrauchen und die Vorteile der Kohleressourcen dazu zu nutzen, die drei wichtigen Industrien, nämlich die Eisen- und Nichteisen-Metall-Industrie, die chemische Industrie und die Baumaterial-Industrie, zu entwickeln. Insbesondere müßte Shanxi eine Industriebasis aufbauen, bei der die Kohle die treibende Kraft sei, um die umfassende Entwicklung der Elektrizitäts-, Metallurgie-, Chemie- und Baumaterial-Industrien anzuregen.

Hu betonte, daß es notwendig sei, den Kadern und Menschen zu erklären, daß man Geduld brauche. Bei der Entwicklung der Industrie sollten diese bergigen Gebiete im wesentlichen eher auf die Anstrengungen der eigenen Leute bauen, als die Banken um Kredite und den Staat um Fonds anzugehen. Die Methode, sich auf die eigene Kraft zu verlassen, wird nach Hus Überzeugung wirkungsvoller sein als die vorhergehende Praxis, alles durch den Staat machen zu lassen und "aus demselben großen Topf zu essen". Wenn die Vorzüge der Kohlereserven und der Roh- und Halbfertigmateriale voll genutzt würden, so könnten die Menschen in den bergigen Gebieten auch große Unternehmen aus ihren eigenen Provinzen oder anderen Provinzen sowie aus den entwickelten Küstenregionen anziehen, um hinsichtlich von Fonds, Technologie, Fachpersonal und Ausrüstungen zusammenzuarbeiten. Falls 70% der Kohleproduktion in den betroffenen Gebieten an Ort und Stelle verbraucht würden, wird die bestehende Anspannung zwischen Produktion und Transport von Kohle gemindert, die wirtschaftliche Effizienz angehoben und ein Anreiz zum Wachstum lokaler Industrien, des Transportwesens und tertiärer Industrien gegeben, so daß es möglich wird, schnell Wohlhabenheit zu erreichen.

Hinsichtlich des grünen Schatzhauses auf der Erdoberfläche betonte Hu, daß die bergigen Gebiete damit fortfahren sollten, Bäume und Gras zu pflanzen, um die Viehzucht zu entwickeln. (Xinhua, 22.6.85, zit. nach SWB, 25.6.85) -lou-

*(42)

Bemühungen zur Eindämmung der Umweltverschmutzung

Mitte Juni wurden auf einer nationalen Ausstellung über Umweltschutz in der Kraftwerksindustrie die Ergebnisse der Bemühungen der letzten Jahre in diesem Bereich

bekanntgegeben. Wie der stellvertretende Minister für Wasserschutz und Elektrizität, Zhang Fengxiang, mitteilte, seien die Leistungen nicht weniger fortgeschritten als jene Leistungen, die im Ausland erreicht worden seien. Das Problem sei nur, wie die Erkenntnisse schnell umgesetzt werden können. Die Emissionen von Wärmekraftwerken bestehen aus Staub, Abwasser und Schlacke, die die Luft, den Boden und das Wasser verschmutzen. Die Staubemissionen sollen im Jahre 1984 um ein Drittel und der Schlackenausstoß um 70% reduziert worden sein. Die Abwässer blieben jedoch ein Problem.

Wie weiter anlässlich der Ausstellung mitgeteilt wurde, wurden die Emissionen aus den kohlegefeuerten Kraftwerken, die 90% der Wärmekraftwerke des Landes ausmachen, vor 1975 praktisch ohne Behandlung in die Umwelt entlassen. Im Jahre 1975 wurde ein Amt errichtet, das sich um die von den Kraftwerken ausgehenden Verschmutzungen kümmern soll. Inzwischen seien ca. 100 Methoden entwickelt worden, um die Flugasche und die Schlacke aus den Wärmekraftwerken weiter zu verwenden. Ein Viertel dieser Stoffe seien im letzten Jahr als Bau- und Straßenbaumaterialien, für Plastikmaterialien, Chemiedünger und Auffüllmaterialien verwendet worden. Flugasche und Schlacke seien heute das dritte Produkt der Wärmekraftwerksindustrie. Weiter wurde auf einfache Maßnahmen hingewiesen, die sehr wirkungsvoll sein können. Die Erhöhung der Schornsteine oder die Verwendung von Kohle mit niedrigem Schwefelgehalt könnten die Luftverschmutzungen reduzieren. (XNA, 15.6.85) -lou-

*(43)

Kampagne zur Verbesserung der Produktqualität

Staatskommissar Zhang Jingfu rief auf einer Qualitätskontroll-Konferenz am 19.6.1985 dazu auf, alle Reformmaßnahmen so zu gestalten, daß sie die Verbesserung der Produktqualität erleichtern. In einigen Gebieten und Betrieben sei dem Wachstum des Produktionswertes eine zu große Bedeutung zugemessen worden, was den sozialen und wirtschaftlichen Nutzen sowie die Produktqualität beeinträchtigt habe. Die Qualität mancher Markenprodukte sei gesunken. Einige Unternehmen produzierten in sorgloser Weise, verkauften Erzeugnisse geringerer Qualität unter Markennamen und würden die Konsumenten mit diesen Scheinprodukten verwirren. Falls diese Entwicklung so weitergehe, würden die Interessen des Staates und der Konsumenten ernsthaft geschädigt, das Ansehen der Reform der Wirtschaftsstruktur würde be-

einträchtig und der reibungslose Fortschritt der Reform würde untermi- niert werden. Die kompetenten staatlichen Wirtschaftsabteilungen würden dieser Situation nun Beachtung schenken und planten eine landesweite Qualitätsüberprüfung von industriellen Produkten.

Der Staatskommissar führte weiter aus, daß es nötig sei, die Leitideologie zu korrigieren und ernsthaft das Prinzip "Qualität an erster Stelle" durchzusetzen. Blindlings dem Produktionswert und der Quantität zu folgen, führe zur Vernachlässigung der Produktqualität und sei ein großer Verlust für die soziale Wohlfahrt. Weiter wurde eine Erziehungskampagne in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht gefordert, um die Einhaltung der verschiedenen Gesetze und Regelungen bezüglich der Produktqualität zu garantieren. (Xinhua, 19.6.85, zit. nach SWB 25.6.85) -lou-

*(44)

Regelungen über den Gebrauch von Firmennamen

Wie die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua am 15.6.1985 mitteilte, hatte der Staatsrat am 23.Mai 1985 den "Vorläufigen Regelungen über die Namensregistrierungen von Handels- und Industriebetrieben" zugestimmt.

In den Regelungen heißt es, daß die Verwaltung für Industrie und Handel den Namen eines Unternehmens genehmigt, wenn dies um Registrierung nachsucht. Nach der Registrierung genießt das Unternehmen die mit dem Namen verbundenen Sonderrechte innerhalb der durch die Gesetze bestimmten Grenzen. Ein Unternehmen darf nur einen Namen benutzen.

In den Regelungen heißt es, daß die Unternehmen die folgenden Namen nicht benutzen könnten: Namen, die den Interessen des Staates, der Gesellschaft oder der Öffentlichkeit abträglich sind; Namen fremder Länder (Gebiete); Namen internationaler Organisationen; Namen, die aus ausländischen Worten oder dem chinesischen phonetischen Alphabet bestehen; Namen, die aus Zahlen gebildet sind. Der Name der Stadt oder des Kreises soll dem Firmennamen vorausgehen. Ein Handelsunternehmen braucht jedoch nicht den Ortsnamen zu tragen.

Die Vorschriften sagen im übrigen, daß Namen, die bereits verwendet werden, nicht ein zweites Mal benutzt werden können. Jene Unternehmen, die die Bezeichnungen für China (Zhongguo oder Zhonghua) benutzen wollen, müssen die Genehmigung der staatlichen Verwaltung für Industrie und Handel einholen.

Nur Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit sich auf die ganze Volksrepublik ausdehnt, dürfen die Namen Zhongguo oder Zhonghua verwenden.

Die Regelungen bestimmen weiter, daß ein Unternehmensname transferierbar ist. Wenn ein Transfer vorgenommen wird, muß ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen werden und die Verwaltung für Industrie und Handel muß zustimmen. Unternehmen aus dem Ausland müssen die Genehmigung der staatlichen Verwaltung für Industrie und Handel zur Namensregistrierung in der Volksrepublik einholen. Im Falle von Streitigkeiten hinsichtlich des gleichen Firmennamens wird jenes Unternehmen Priorität haben, was zuerst die Registrierung beantragt. (Xinhua, 15.6.85, zit. nach SWB, 21.6.85) -lou-

TAIWAN

*

*

*(45)

Jiang Jingguo besuchte Jinmen und Mazu

Innerhalb einer Woche machte Staatspräsident Jiang Jingguo (Chiang Chingkuo) zwei Besuche auf den zwei Frontinseln Jinmen (Kinmen oder Quemoy) und Mazu (Matsu), die direkt vor der Küste des chinesischen Festlands liegen. Jiang, der 75 Jahre alt ist und schwer an Diabetes leidet, tauchte in den letzten Jahren nur noch selten in der Öffentlichkeit auf. In der Presse erschienen nur noch ab und zu Bilder von ihm beim Empfang von hohen Gästen aus dem Ausland. Über seinen Gesundheitszustand gab es laufend Spekulationen. Von seinen jüngsten Besuchen auf Jinmen und Mazu wurden in den Zeitungen zahlreiche Bilder, die ihn zusammen mit der Bevölkerung und mit Soldaten zeigen, veröffentlicht. Sie sollen dem Zweck dienen, seinen guten Gesundheitszustand zu demonstrieren und sein altes Image eines volksnahen Präsidenten aufzufrischen. -ni-

*(46)

Immer mehr junge Wissenschaftler kehren nach Auslandsstudium zurück nach Taiwan

Laut Statistiken der Kommission für Jugend unter dem Exekutivvuan (Kabinett) sind in den vergangenen Jahren 10.028 junge Wissenschaftler nach einem Studium im Ausland heimgekehrt, davon 1.955 mit einem Doktor- und 7.070 mit einem Magister-Abschluß. 18% der Heimkehrer betreiben ein eigenes Unternehmen, 11,29% arbeiten bei der Regierung, 35,6% lehren an Hochschulen, 10,62% sind in staatlichen Betrieben beschäftigt und 7,65% bei For-

schungsinstituten. Allein in den knapp zwei Jahren von Juli 1983 bis April 1985 kehrten 317 Doktoren und 1,998 Magister zurück (Central News Agency, Taipei, 24.6.85).

1984 wurden in den USA 22.000 Studenten aus Taiwan registriert (Central News Agency, 3.6.85). Seit einigen Jahren bilden die taiwanesischen Studenten noch vor den iranischen das größte Kontingent an ausländischen Studenten in den USA. Nach offiziellen Angaben der japanischen Regierung sind z.Zt. über 8.000 der insgesamt 21.000 in Japan registrierten ausländischen Studenten aus Taiwan. Der Rest von 13.000 kommt aus Korea und anderen 65 Staaten. In dem Semester zwischen Oktober 1984 und März 1985 gab es unter den insgesamt 4.478 neu immatrikulierten Ausländern an allen japanischen Hochschulen 1.701 aus Taiwan. Sie lagen damit wiederum vor den Koreanern (1.500) an erster Stelle (ZYRB, 24.6.85)

Einerseits nahm die Zahl der Taiwan-Chinesen, die im Ausland studieren, ständig zu, doch kehrten andererseits angesichts der schwierigen Arbeitsmarktlage im Ausland sowie des steigenden Lebensstandards in Taiwan auch immer mehr junge Akademiker aus dem Ausland zurück.

Ab kommenden August sollen die Monatsgehälter für Gastprofessoren und Fachleute aus dem Ausland an den Hochschulen in Taiwan auf 50.000-100.000 NT\$ (40 NT\$ = 1 US\$) angehoben werden. -ni-

*(47)

Lebenslänglich für Geheimdienstchef und die Leiter einer Untergrundorganisation bestätigt

Im Mordfall Henry Liu (Liu Yiliang, alias Jiang Nan und Ding Yi), Autor der "Biographie von Jiang Jingguo", wurden der militärische Geheimdienstchef Taiwans, Vize-Admiral Wang Xiling (Wong Hsi-ling), und zwei Führer der berüchtigten Untergrundorganisation "Zhulian bang" (Bambusunion-Bande), Chen Qili und Wu Dun, auch in zweiter Instanz vom Militärgericht bzw. dem zivilen Strafgericht Taiwans des Mordes für schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Haft verurteilt (LHB, 31.5.85 und 4.6.85).

Wie bereits berichtet (C.a. Okt.1984, S.577, Ü 34, Dez.1984, S.720, Ü 57 u. Jan.1985, S.20f, Ü 53) wurde Henry Liu, der 1967 von Taiwan in die USA übersiedelt war und die US-Staatsbürgerschaft besaß, am 15.Oktober 1984 in der Garage seines Hauses in Daly City bei San Francisco ermordet. Aufgrund seiner in zahlrei-